

Denn es ist kein Unterschied,
denn alle haben gesündigt
und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes,
und werden umsonst gerechtfertigt
durch seine Gnade, durch die Erlösung,
die in Christus Jesus ist;

**welchen Gott dargestellt hat
zu einem Gnadenstuhl**

durch den Glauben an sein Blut,
zur Erweisung seiner Gerechtigkeit
wegen des Hingehenlassens
der vorher geschehenen Sünden
unter der Nachsicht Gottes;
zur Erweisung seiner Gerechtigkeit
in der jetzigen Zeit,
dass er gerecht sei und den rechtfertige,
der des Glaubens an Jesus ist.

Römer 3, 23-26

DER GNADENSTUHL

Hebräer 9,3-5: ... hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, welche das Allerheiligste genannt wird, die ein goldenes Räucherfass hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes; oben über derselben aber die Cherubim der Herrlichkeit, den Veröhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist.

2.Mose 25,10-22: So sollen sie nun eine Lade aus Akazienholz machen: zweieinhalb Ellen sei ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite und anderthalb Ellen ihre Höhe. Die sollst du mit reinem Gold überziehen – von innen und außen sollst du sie überziehen – und auf ihr ringsum eine goldene Kante anbringen. Gieße für sie auch vier goldene Ringe und befestige sie an ihren vier Füßen, und zwar zwei Ringe an ihrer einen Längsseite und zwei Ringe an ihrer anderen Längsseite! Und du sollst Stangen aus Akazienholz anfertigen und sie mit Gold überziehen. Diese Stangen stecke in die Ringe an den Seiten der Lade, damit man die Lade mit ihnen tragen kann! Die Stangen sollen in den Ringen der Lade bleiben, sie dürfen nicht von ihr entfernt werden. In die Lade aber lege das Zeugnis, das ich dir geben werde. Dann sollst du eine Deckplatte aus reinem Gold herstellen: zweieinhalb Ellen sei ihre Länge und anderthalb Ellen ihre Breite. Und mache zwei goldene Cherubim; in getriebener Arbeit sollst du sie machen an den beiden Enden der Deckplatte, und zwar sollst du einen Cherub am Ende hier und einen Cherub am Ende dort machen. Aus <einem Stück mit> der Deckplatte sollt ihr die Cherubim machen an ihren beiden Enden. Und die Cherubim sollen die Flügel nach oben ausbreiten, die Deckplatte mit ihren Flügeln überdeckend, während ihre Gesichter einander zugewandt sind. Der Deckplatte sollen die Gesichter der Cherubim zu<gewandt> sein. Lege die Deckplatte oben auf die Lade! In die Lade aber sollst du das Zeugnis legen, das ich dir geben werde. Und dort werde ich mich dir zu erkennen geben und von der Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir für die Söhne Israel auftragen werde.

1. Der Gnadenstuhl im Alten Testament

Um das, was in Römer 3,23 mit „Gnadenstuhl“ bezeichnet wird, recht verstehen zu können, müssen wir in das „Gesetz“ hineinschauen. Das „Zelt der Zusammenkunft“ – so wird die Stiftshütte 144-mal in GOTTES Wort bezeichnet – hat vielfältige prophetische Bedeutung. Als Mose in den 40 Tagen auf dem heiligen Berg die Gesetze empfing, wurde er unter anderem beauftragt, ein Heiligtum zu bauen. In 2. Mose 25 lesen wir von diesem Auftrag und wie ihm GOTT auch die genauen Anweisungen zur Ausführung gab.

2. Mose 25,8+9: Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne. Nach allem, was ich dir zeige, nämlich dem Urbild der Wohnung und dem Urbild all ihrer Geräte, danach sollt ihr es machen.

Das Volk brachte freiwillige Heboffer, und so kam das Material zum Bau der Stiftshütte zusammen. Am Fuße des Sinai wurde sie dann nach einem Jahr Bauzeit fertiggestellt und eingeweiht. Während 500 Jahren diente die Stiftshütte dem Volk Israel als Heiligtum.

GOTT hatte dem Mose das Urbild gezeigt und ihm gesagt, dass er alles nach diesem Vorbild machen soll.

2. Mose 25,40: Und sieh zu, dass du alles nach ihrem Urbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!

Die Stiftshütte ist ein Modell (Typos) für die Gemeinde, denn diese ist das wahre Heiligtum GOTTES.¹ In der Stiftshütte weist alles auf JESUS hin, denn JESUS ist der HERR der Herrlichkeit, und wir lesen in Psalm 29,9:

**In seinem Tempel ruft alles: „Herrlichkeit“!
oder: In seinem Tempel spricht alles von Herrlichkeit.**

¹ Hebräer 8,5: ... welche dem Abbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie Moses eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, die Hütte aufzurichten; denn „siehe“, spricht er, „dass du alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist“.

Die Deckplatte der Bundeslade

2. Mose 25,17: Dann sollst du eine Deckplatte aus reinem Gold herstellen: zweieinhalb Ellen sei ihre Länge und anderthalb Ellen ihre Breite.

Das hebräische Wort für die Deckplatte ist „kapporet“. Dieses ist von einem Zeitwort abgeleitet, das gewöhnlich „sühnen, versöhnen, Sünden bedecken“ bedeutet.

2. Mose 25,18-21: Und mache zwei goldene Cherubim; in getriebener Arbeit sollst du sie machen an den beiden Enden der Deckplatte, und zwar sollst du einen Cherub am Ende hier und einen Cherub am Ende dort machen. Aus einem Stück mit der Deckplatte sollt ihr die Cherubim machen an ihren beiden Enden. Und die Cherubim sollen die Flügel nach oben ausbreiten, die Deckplatte mit ihren Flügeln überdeckend, während ihre Gesichter einander zugewandt sind. Der Deckplatte sollen die Gesichter der Cherubim zugewandt sein. Lege die Deckplatte oben auf die Lade! In die Lade aber sollst du das Zeugnis legen, das ich dir geben werde.

Diese Deckplatte war der heiligste Teil des Heiligtums. Sie ist im Alten Testament 27 x erwähnt (3 x 3 x 3). Die Platte samt den beiden Cherubgestalten war aus einem Stück Feingold, dem kostbarsten Material das es damals gab, in getriebener Arbeit hergestellt. Das war sehr anspruchsvolle Kunstarbeit und brauchte göttliche Begabung und Weisheit.

Die Lade samt der Deckplatte war im Allerheiligsten, hinter dem zweiten Vorhang, aufgestellt.

Hebräer 9,3-5a: Hinter dem zweiten Vorhang aber ein Zelt, das das Allerheiligste genannt wird, das einen goldenen Räucheraltar und die überall mit Gold überdeckte Lade des Bundes hatte, in welcher der goldene Krug, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes waren; oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Veröhnungsdeckel überschatteten.

Siebenmal bezeugt das Wort GOTTES, dass der HERR zwischen den Cherubim thront.² Von dieser Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim, redete GOTT zu Mose.

2. Mose 25,22: Und dort werde ich dir begegnen und von der Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir für die Söhne Israel auftragen werde.

4. Mose 7,89: Und wenn Mose in das Zelt der Begegnung hineinging, um mit ihm zu reden, dann hörte er die Stimme zu ihm reden von der Deckplatte herab, die auf der Lade des Zeugnisses war, zwischen den beiden Cherubim hervor; und er redete zu ihm.

Mose hatte einen besonderen Zugang zu GOTT und durfte jederzeit und ohne Opferblut in das Allerheiligste der Stiftshütte und dort mit GOTT reden. Sonst aber durfte nur der Hohepriester einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag (Jom Kippur), in das Allerheiligste hineingehen. Er hatte eine Räucherpfanne, denn er musste in eine Wolke von Räucherwerk gehüllt sein.³ Dann sprengte er das Opferblut auf die Deckplatte und bewirkte so Versöhnung für die Sünden der Israeliten, die draußen warteten.⁴

² u.a.:

Psalm 80,1: Dem Vorsänger, nach Schoschannim-Eduth. Von Asaph, ein Psalm. Hirte Israels, nimm zu Ohren! Der du Joseph leitest wie eine Herde, der du thronst zwischen den Cherubim, strahle hervor!

Psalm 99,1: DER HERR regiert: es zittern die Völker; er thront zwischen den Cherubim: es wankt die Erde.

³ 3. Mose 16,13: Und er lege das Räucherwerk auf das Feuer vor dem HERRN, damit die Wolke des Räucherwerks den Deckel bedecke, der auf dem Zeugnis ist, und er nicht sterbe.

⁴ 3. Mose 16,14-16: Und er nehme etwas von dem Blut des Jungstiers und sprengte es mit seinem Finger auf die Vorderseite der Deckplatte nach Osten zu, und vor die Deckplatte soll er siebenmal etwas von dem Blut mit seinem Finger sprengen. Und er schlachte den Ziegenbock des Sündopfers, der für das Volk ist, und bringe sein Blut in den Raum innerhalb des Vorhangs und tue mit seinem Blut ebenso, wie er mit dem Blut des Jungstiers getan hat, und sprengte es auf die Deckplatte und vor die Deckplatte. Und er erwirke Sühnung für das Heiligtum wegen der Unreinheiten der Söhne Israel und wegen

Hebräer 9,6+7: **Da aber dies so eingerichtet ist, gehen zwar in das vordere Zelt die Priester allezeit hinein und verrichten die Dienste, in das zweite aber einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er darbringt für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes.**

2. Der Gnadenstuhl im Neuen Testament

Die Bedeutung dieser Deckplatte im Neuen Bund

Hebräer 9,5a: ... **oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Versöhnungsdeckel <hilastērion> überschatteten.**

Römer 3,25: **IHN hat Gott hingestellt <protithēmai> als einen Sühneort <hilastērion> durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden.**

„**Hilastērion**“ bezeichnet in Hebräer 9,5 den Sühnedeckel auf der Bundeslade. Das Wort kommt hier und in Römer 3,25 vor. Andere Übersetzungen: „Sühneort“ (Rev. Elberfelder), „Sühneopfer“ (Münchener NT), „Sühnung“ (Jantzen), „Sühnungsstift“ (Langes Bibelwerk) (das, was Sühnung stiftet), „Gnadenstuhl“ (Unrev. Elberfelder), „Thron der Gnade“, „Sühnedeckel“.

„**Protithēmai**“ = „voranstellen“, „sich vornehmen“, „im Voraus festsetzen“; andere Übersetzungen: „öffentlich aufgestellt“ (Schumacher), „herausgestellt“ (Langes Bibelwerk), „darstellte“ (Jantzen), „vorsetzte“ (Baader). Alle Vorkommen von protithēmai: Römer 1,13; Römer 3,25; Epheser 1,9

Der oben beschriebene Sühnedeckel wird im neuen Bund mehrfach erwähnt. Er hat auch für uns eine segensreiche, prophetische Bedeutung. In Römer 3 lesen wir von dem HERRN

ihrer Vergehen, nach allen ihren Sünden. Und ebenso soll er für das Zelt der Begegnung tun, das sich bei ihnen befindet mitten in ihren Unreinheiten.

JESUS, dass GOTT IHN als einen Sühneort („Gnadenstuhl“ in der Unrev. Elberfelder Übersetzung) aufgestellt hat.

So wie es für die Israeliten nur einen Ort gab, von dem aus Versöhnung geschehen konnte, so gibt es für uns auch nur eine Möglichkeit, Sühne für unsere Sünden und Versöhnung mit GOTT zu erlangen. Damals brachte der Hohepriester das Blut von Sühneopfern. Für uns ist es JESUS, der mit Seinem eigenen Blut in das himmlische Heiligtum eingegangen ist und eine ewiggültige Erlösung erworben hat.

Hebräer 9,11: Christus aber ist gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommeneren Zelt – das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist – und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.

Hebräer 4,14-16: Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten! Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde. Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

So wie Mose allezeit zum Gnadenstuhl und damit in die Gegenwart GOTTES treten durfte, so ist dies jetzt auch für uns möglich. Der Hebräerbrief ruft uns auf, davon Gebrauch zu machen, damit wir rechtzeitige Hilfe erfahren.

Welch ein großes Vorrecht haben wir doch seit Golgatha! Als JESUS starb, zerriss der Vorhang im Tempel, der das Allerheiligste abtrennte, zum Schrecken der Priester mitten entzwei. Das bedeutet, dass von nun an der Zugang zu Vergebung und Versöhnung für alle und jederzeit offen ist.

Das Räucherwerk, mit dem der Hohepriester in das Allerheiligste hineinging, ist für mich ein Bild für Anbetung. Wenn wir geistliche Lieder singen oder mit unseren Lippen und in unseren Herzen GOTT preisen und JESUS verherrlichen, so schafft das eine Atmosphäre der Gegenwart und Herrlichkeit GOTTES.

Zusammenfassung:

So wichtig der „Gnadenstuhl“ für den Glauben der Angehörigen Israels war und ist, so ist er darüber hinaus ein Hinweis auf eine gewaltige Heilstatsache, die sowohl für Israel als auch für uns, die wir nicht zu GOTTES Bundesvolk gehört haben, von aller entscheidender Bedeutung ist:

- CHRISTUS ist uns von GOTT als Sühneort, Versöhnungsdeckel (Hilasterion = Sühnendes, Sühneort) geschenkt worden.
- CHRISTUS ist die Sühnung für unsere Sünden (1.Joh. 2,2).
- Jede notwendige Sühnung kommt ausschließlich durch IHN.
- Der Sühnedeckel bringt das Blut dar. CHRISTUS ist mit Seinem Blut vor dem VATER.
- „Darum vermag ER völlig zu erretten!“ (Hebr. 7,25)
- ER ist „von GOTT hingestellt“.
- ER bedeckt die Lade, welche das Gesetz enthält, weil wir das Gesetz übertreten haben und auch nicht halten können.

2.Chronik 5,10: Nichts war in der Lade als nur die beiden Tafeln, die Mose am Horeb hineingetan hatte, als der HERR <einen Bund> schloss mit den Söhnen Israel, als sie aus Ägypten zogen.

Wir wurden umsonst gerechtfertigt durch den Glauben an Sein Blut. Der Gnadenstuhl ist aufgerichtet!

Wir dürfen froh und freimütig hinzutreten!

Hebräer 10,22 MNT: ... **wollen wir hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in (der) Fülle (des) Glaubens, gereinigt die Herzen vom schlechten Gewissen und gewaschen den Leib mit reinem Wasser.**
Hebräer 4,16 MNT: **Hinzutreten wollen wir nun mit Zuversicht zum Thron der Gnade, damit wir empfangen Erbarmen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe.**

3. Mose – CHRISTUS

Für Moses und seinen Baumeister Bezaleel war es nicht besonders schwierig, den Sühnedeckel herzustellen.

- Mose hatte von GOTT die ganze Einrichtung des Zeltes genau gezeigt bekommen (2.Mose 25,9 ff.).
- Bezaleel war von GOTT namentlich für dieses Werk berufen worden (2.Mose 35,30).
- Bezaleel war von GOTT mit dem GEIST GOTTES erfüllt, in Weisheit, in Verstand und in Kenntnis und in jeglichem Werke (2.Mose 35,31).
- Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, machte alles, was der HERR dem Mose geboten hatte (2.Mose 38,22).
- Es war mehr als genug Baumaterial vorhanden.⁵

Nein, bei einer solchen Anleitung und solcher Fülle an Material war es nicht schwer, den Sühnedeckel zu „machen“.

⁵ 2.Mose 36,3-7: Und sie nahmen von Mose das ganze Hebopfer entgegen, das die Söhne Israel für die Arbeit am Bau des Heiligtums gebracht hatten, um ihn auszuführen. Diese aber brachten ihm immer noch freiwillige Gaben, Morgen für Morgen. Da kamen alle weisen Männer, die alle Arbeit des Heiligtums ausführten, Mann für Mann von ihrer Arbeit, und sagten zu Mose: Das Volk bringt viel, mehr als genug zur Verwendung für die Arbeit, deren Ausführung der HERR geboten hat. Da gab Mose Befehl, und man ließ im Lager den Ruf ergehen: Niemand soll mehr eine Arbeit für das Hebopfer des Heiligtums anfertigen, und so hörte das Volk auf, noch mehr zu bringen. Und alle Spenden reichten ihnen aus, um die Arbeit zu tun, so dass noch etwas übrig blieb.

Ganz anders war es bei unserem HERRN JESUS. ER sollte den Sühnedeckel nicht „machen“, ER sollte selbst der Sühnedeckel sein. Und damit GOTT IHN als Sühnedeckel „darstellen“ konnte, musste ER erst der Sühnedeckel werden. ER sagte dazu „Ja!“, als ER noch bei dem VATER war.⁶ ER „kam“, wurde Mensch, um den Willen des VATERS auszuführen.⁷ Auch jetzt hätte ER noch zurückschrecken können, aber ER gab Sein unschuldiges Leben freiwillig hin.⁸

ER hat Sein Blut vergossen – für GOTT – für uns!⁹ Dieses Blut zeigt ER jetzt – wie damals der Sühnedeckel – Seinem GOTT und VATER. So ist ER, das Opfer, dessen Blut vergossen wurde, zugleich auch der „Sühnedeckel“ und der Hohepriester.

Epheser 5,25b: ... , wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.

Epheser 5,2: Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns liebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch.

Galater 2,20: Ich bin mit CHRISTUS gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern CHRISTUS lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben, durch den an den SOHN GOTTES, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Hebräer 10,19-22: Da wir nun, Brüder, Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum durch das Blut JESU, auf dem neuen und lebendigen Wege, welchen ER uns eingeweiht hat durch den Vorhang hin, das ist Sein Fleisch, und einen großen Priester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt

⁶ Hebräer 10,7; Psalm 40, 7-9

⁷ Johannes 1,14

⁸ Johannes 10,17-18

⁹ Johannes 19,34

und also gereinigt vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.

Hebräer 9,24 Denn der CHRISTUS ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht GOTTES für uns zu erscheinen.

„C. H. Spurgeon sagt in einer wunderbaren Predigt über diesen Text »ER wird Sein Volk erretten von seinen Sünden«: »Fällt Ihnen auf, wie gnädig, aber erstaunlich es ist, dass die Verbindung unseres HERRN JESUS zu Seinem Volk durch unsere Sünden zustande kommt! ... Das erste Bindeglied zwischen meiner Seele und CHRISTUS ist nicht mein Gutsein, sondern mein Schlechtsein; nicht mein Verdienst, sondern mein Elend; nicht mein Stehen, sondern mein Fallen; nicht mein Reichtum, sondern mein Mangel. ER wendet sich Seinem Volk zu, nicht um seine schönen Seiten zu bewundern, sondern um seine Verunstaltungen zu beseitigen; ER kam nicht, seine Tugenden zu belohnen, sondern seine Sünden zu vergeben.« Lassen Sie sich doch ermutigen, im Hinblick auf Ihre persönlichen Nöte und Bedürfnisse so jemanden mit solch einem Namen im Glauben zu erfassen. Sie haben einen persönlichen Retter für Ihre persönlichen Sünden.“

Aus: Roy Hession, Gute Nachricht für schlechte Leute, Leer 2016 (4. Auflage)

Dem, der uns liebt
und uns von unseren Sünden
gewaschen hat
in seinem Blute,
und uns gemacht hat
zu einem Königtum,
zu Priestern
seinem GOTT und VATER:
IHM sei die Herrlichkeit
und die Macht
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen.

Offenbarung 1:5b-6

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der Unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.
Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament